

Antrag	Vorlagen-Nr.:	VO/0395/2021
	Status:	öffentlich
	Datum:	16.11.2021
Antragsteller*in:	CDU/FDP	

Beratungsfolge		
Gremium:	Zuständigkeit	Sitzung ist
Magistrat	Stellungnahme	nichtöffentlich
Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt und Energie	Vorberatung	öffentlich
Stadtverordnetenversammlung	Entscheidung	öffentlich

Antrag der CDU/FDP-Fraktion betr. Schwammstadt-Konzept

Beschlussvorschlag

Der Magistrat wird aufgefordert der Stadtverordnetenversammlung ein Konzept zur Begrünung des Platzes vor dem Erwin-Piscator-Haus (EPH) und weitere geeignete Plätze nach dem „Schwammstadtprinzip“ und einen Umsetzungszeitplan vorzulegen.

Im Sinne der Umsetzung des Klimaaktionsplans ist diese Maßnahme als vordringlich zu betrachten.

Begründung

„Schwammstadt“ ist ein Konzept der Stadtplanung, anfallendes Regenwasser in Städten lokal aufzunehmen und zu speichern, anstatt es lediglich zu kanalisieren und abzuleiten. Dadurch sollen Überflutungen bei Starkregenereignissen vermieden, aber vor allem das Stadtklima verbessert und die Gesundheit von Stadtbäumen gefördert werden. Sie spenden Schatten, nehmen CO₂ auf, bieten Vögeln Nahrung und Nistplätze. Der Platz vor dem Erwin-Piscator-Haus wurde erst vor wenigen Jahren fertiggestellt. Trotz Planung und Realisierung unter der Verantwortung des seinerzeitigen grünen Bürgermeisters blieben die Aspekte des Klimaschutzes unberücksichtigt. Das Umfeld des EPH wirkt durch die Dominanz des Betons tristlos. An heißen Sommertagen heizt sich der Vorplatz in unerträglicher Weise auf. Vor allem unter den Aspekten der Nachhaltigkeit (Versiegelung, Stadtgrün) ist dieser Beton- und Stahlkoloss nach wie vor ein städtebaulicher

Sündenfall. An dieser prominenten Stelle sollte die Stadtverordnetenversammlung ein Zeichen setzen, dass Marburg es wirklich ernst meint mit dem Klimaaktionsplan und hier mit dem „Schwammstadt“-Konzept den immer mehr werdenden urbanen Hitzeinseln entgegen zu wirken.

Mit dem Konzept Schwammstadt soll Regenwasser dort zwischengespeichert werden, wo es fällt. Umwelttechnische und landschaftsarchitektonische Infrastruktur dafür sind etwa versickerungsfähige Verkehrsflächen und -Pflaster, Mulden, Rigolen (unterirdischer Wasserspeicher), urbane Grünflächen und Feuchtgebiete.

Dirk Bamberger

Michael Selinka

Karin Schaffner

Anlage/n

Keine